



# Wohnen in der Casa Patina

Fabian Webers Wohnatelier-Werkstatt in Luzern

Die Küche „«Cucinapatina»“ ist das Herzstück des offenen Wohnateliers im Werkstattgeschoss eines sanft renovierten Mehrparteienhauses aus dem Jahre 1933. Konzipiert als eine Art «Wohnmaschine», Küche mit Schlaf- und Sanitärräumen, Wohnbereich, Werkstatt und Atelier. Vom Innenarchitekten VSI.ASAI. Fabian Weber geplant und vieles selbst gebaut.

Text: **Suzanne Schwarz / Fabian Weber** | Fotos: **Holger Jacob**

Ein ganzes Jahr Planungs- und Renovierungsarbeiten war nötig, bis das Wohnatelier mit Werkstatt vor der Vollendung stand. Herzstück ist die Küche mit integriertem Gästebett, Bad und WC. Sie ist ein zurückhaltendes, jedoch bis ins Detail ausgeklügeltes Werk mit den prägenden Materialien Eschenholz und Eternit mit Marmor-Einstreuungen.

Um den hallenartigen Raum in seiner Dimension und Proportion zu erhalten, ragt nur die Küchenzeile aus Kernesche in den Raum hinein. Die übrige Infrastruktur samt Bad, WC, Garderobe und Schlafgalerie

1 | Den Abschluss des Wohnbereichs bildet eine von Fabian ans Haus angebaute geräumige Terrasse aus Holz. Die Tür in der rechten Wand führt ins Schlafzimmer. 2 | Die transluzide Schiebewand trennt Arbeiten und Wohnen 3, 4 | Neben dem Durchgang zu Bad und WC erklimmen Gäste ihr Bett. Das Türchen über dem Eisschrank sorgt für Standfestigkeit beim Einstieg.



1, 2 | Auch das Holz im Bad ist ein alter Stamm Kernesche massiv, im Kern nachdunkelnd und deshalb oft unerwünscht. Die in der Wand eingelassene Nische mit dem transluziden Glas sorgt für Tageslicht. 3 | Runde Formen und Farbe prägen das WC. 4, 6 Jeder noch so kleine Platz wurde klug ausgenützt, wo noch wenige Zentimeter zur Verfügung standen, plante Fabian Stauräume und Nischen. 5 | Auch die Schiebewand mit der formschönen zierlichen Metallkurbel ist ein Eigenentwurf



1 | Der Bereich mit Küche, Gästebett und Nassräumen. 2 | Die beiden Tische waren Fabians erste Arbeiten nach dem Studium. Die Stühle dazu von Dietiker fand er im Brockenhäus. 3 | Die neue Werkstattzone ist fertig! Nebst der Bodenheizung leistet der Ofen in der Zwischensaison gute Dienste, Fabian hat dazu einen Grill gebaut.



für Gäste ist dahinter diskret und raumsparend im Küchenblock zusammengefasst. Verschiedene Decken-Niveaus optimieren den Schlafbereich für Gäste, der über die Stahlleiter frontal erreicht werden kann. Die niedrigste Höhe beim Zustieg beginnt über dem Backofen auf 175 cm durch eine in die Front integrierte Mini Tür. In einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Schreiner wurden individuelle Lösungen bis ins Detail ausgearbeitet. So wurden die Läden der Kernesche schon in der Sägerei fotografiert, um das Holzbild in die CAD Pläne zu integrieren und die Wirkung sowie die genaue Position der Holzmaserung zu prüfen. Um ein Verziehen der Fronten zu verhindern stellte der Schreiner Andi Ovenstone mit seiner Schreinerei «Werkplatz» in Sent eigens 3-Schichtplatten her. Durch ein raffiniertes Einschnitten der Kanten zieht sich das Holzbild nahtlos über die Kanten der Seitenteile, auch die horizontale Griffnut ist aus demselben Brett herausgearbeitet. Die Box, und als integrierter Bestandteil auch die Spritzwand, sind mit Eternitplatten eingekleidet und sichtbar

verschraubt. Auch der aufs Korn geschliffene Anhydritboden ist Teil des fein abgestimmten Farb- und Materialkonzeptes, der die Kernesche in den Mittelpunkt stellt. So einfach wie der Küchenblock in Erscheinung tritt, so komplex ist sein Innenleben. Durch die vielen Anforderungen wie Kochen, Duschen, Toilette, Schlafen, Garderobe und Haustechnik mussten Heizverteiler, Lüftungen und Gasbehälter platzsparend versorgt werden.

Das Energiekonzept des Hauses, das Fabian, seinem Bruder und einem Freund gehört, ist top modern. Der Boden wurde durchgehend gegossen, Es gibt Erdsonden, Speichertanks und Photovoltaik-Elemente am Haus. Im Schlafzimmer sorgen selbst gespachtelte Lehmwände für ein angenehmes Raumklima.

Der Tisch mit drei Beinen «Trafögl» ist Sieger im Bündner Mobiglias-Wettbewerb. Ein unter der Tischplatte eingelassener Gabelschlüssel löst die einzige Schraube und erlaubt, die Tischbeine zu verstellen und aus dem Steh-

nen überall standfesten Salon- oder Beistelltisch zu machen.

Fabian Weber plante im Haus die Umbauten aller Wohnungen und Ateliers, als Bauherr wie als Bauleiter, er liebt den Austausch mit Architekten und Handwerkern, interdisziplinär zu arbeiten. Erfahrung als visueller Gestalter und Farbgestalter kann er einbringen und sein Engagement als Gastdozent HSLU für Kunst und Handwerk würde er gern weiterführen. Er plante Sonderausstellungen in der Bauarena Volketswil und arbeitet als Freelancer mit den Hotel- und Gastroplanern Bel Etage. Eines seiner letzten Projekte war das Hotel Bristol in Bern. Daran erinnern zwei Bärenköpfe-Prototypen, die als Wandschmuck fürs Hotel entstanden. Aktuell entwickelt er ein eigenes Label für Möbel und Objekte sowie eine Website, die sich mit Beschriftung in der Architektur und Innenarchitektur befasst.

[fabianweber.ch/casapatina.ch](http://fabianweber.ch/casapatina.ch)